

die Menschen aus Theologen zu Anthropologen, aus Theophilen zu Philanthropen, aus Kandidaten des Jenseits zu Studenten des Diesseits, aus religiösen und politischen Kammerdienern der himmlischen und irdischen Monarchie und Aristokratie zu freien, selbstbewussten Bürgern der Erde zu machen“ („Vorlesungen über das Wesen der Religion“). Und Marx hierzu: „Erst Feuerbach, der den Hegel auf Hegel'schem Standpunkt vollendete und kritisierte, indem er den metaphysischen absoluten Geist in den wirklichen Menschen auf der Grundlage der Natur auflöste, vollendete die Kritik der Religion, indem er zugleich zur Kritik der Hegel'schen Spekulation und daher aller Metaphysik die grossen und meisterhaften Grundzüge entwarf“ („Die heilige Familie“, 1845, S. 220). Auf Feuerbach fussend gelangte Marx dann zur „umwälzenden Praxis“: „Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert; es kommt aber darauf an, sie zu verändern“. — (Vergl. über das Verhältnis Feuerbach-Marx, das die Grundzüge der jungdeutschen Rebellion aufhellt, Th. G. Masaryks eingehende Analyse in „Die philosophischen und soziologischen Grundlagen des Marxismus“, Carl Konegen, Wien 1899, ein heute leider vergriffenes Buch, das zum Besten der Marx-Literatur gehört, weil es zugleich die Phraseologie des Edelprotestantismus aus der Feuerbach-Schule (bei Stirner, Marx, Nietzsche) und die eklektische Aphoristik des Marx'schen philosophischen Systems aufhellt.

<sup>64</sup>) Schon Heine schrieb: „Ich habe ihnen (den Franzosen) den letzten Gedanken verraten, der allen diesen Systemen zugrunde liegt, und der eben das *Gegenteil ist von allem, was wir bisher Gottesfurcht nannten*. Die Philosophie hat in Deutschland gegen das Christentum denselben Krieg geführt, den sie einst in der griechischen Welt gegen die ältere Mythologie geführt hat, und sie erfocht hier wieder den Sieg. In der Theorie ist die heutige Religion ebenso aufs Haupt geschlagen, sie ist *in der Idee getötet*, und lebt nur noch ein mechanisches Leben, wie eine Fliege, der man den Kopf abgeschnitten, und die es gar nicht zu merken scheint, und noch immer wohlgenut umherfliegt (1835!). Wir haben jetzt Mönche des Atheismus, die Herrn von Voltaire lebendig braten würden, weil er ein verstockter Deist ist. Ich muss gestehen, diese Musik gefällt mir nicht, *aber sie schreckt mich auch nicht*. Mit dem Umsturz der alten Glaubensdoktrinen ist auch die ältere *Moral entwurzelt*. Die Massen tragen nicht mehr mit christlicher Geduld ihr irdisches Elend, und lechzen nach *Glückseligkeit auf Erden*“. („Briefe über Deutschland“, Zur Geschichte der Religion und Philosophie, S. 129—31.)